

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Kirchweih-Fest N. T.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Du hast oben auch der Kirchweihung gedacht,
was ist denn dieses für ein Fest?

Es wird insgemein genant das Fest
der Kirchweihung oder auch Kirch-
Meff, welches gemeine Leute Kirmeß
aussprechen. Dieses Fest ist auch im Al-
ten Testament schon gebräuchlich gewesen,
wie oben p. 16. gedacht worden. Wo-
bey noch zu gedenken, daß die erste Kirch-
Weihung gehalten hat im Alten Testa-
ment der König Salomo, welcher den
neu erbaueten schönen Tempel zu Jeru-
salem mit herzlichem Gebet und vielen O-
pfern einweihete. Denn nachdem die-
ses 1 Reg. 8. erzehlet worden, so wird
v. 63 = 65. also gesaget: Also weiheten
sie das Haus des HERRN ein, der Kö-
nig und alle Kinder Israel. Und
Salomo machte zu der Zeit ein Fest
und alles Israel mit ihm eine grosse
Versammlung 12. vor dem HERRN
unsern Gott sieben Tage, und aber
sieben Tage, das waren vierzehnen Ta-
ge. Im Neuen Testament hat dieses
Fest

Fest der Kirchweihung seinen Anfang genommen Anno 312. Denn als zu der Zeit unter dem Kaysler Constantino Magno die schweren Verfolgungen aufhörten, und die Christen Kirchen bekamen, darinnen sie frey und ruhig ihren Gottes-Dienst halten kunnten, so haben sie einen gewissen Fest-Tag geordnet, an welchem man das Gedächtnuß solcher grossen Wohlthat begehren, GOTT für den erlangten Kirchen-Frieden von Herzen danken, und zu Ihm fleißig beten sollte, daß Er die Christenheit fernerweit beschützen, und sein Wort in derselben erhalten wolle. Dieser Tag nun wurde genennet die Kirchweihung oder das fest der Kirchweihung. Daher nun ist kommen, daß, wo man eine neue Kirche gebauet, man dieselbe mit Danken und Loben, mit Gebet und Wort GOTTES an einem gewissen Tage eingeweihet, und hernach jährlich das Gedächtnuß der Kirchweihung feierlich begangen, auch wenn der GOTTES-Dienst verrichtet, fröh-

fröhliche Gastereyen angestellet, und mit Freuden gegessen und getrunken. Es wird aber dieses Kirchweihungs-Fest nicht, wie bey andern Festen geschieht, in der ganzen Christenheit zugleich gefeiret, sondern da hat jedes Dorf und jede Stat, wo diß Fest gehalten wird (denn in vielen Stäten, zumal wo viel Kirchen sind, wird es nicht gefeiret) für sich ihre gewisse Zeit, wenn es muß gefeiret werden. Es sind aber die meisten Kirch-Messen im Herbst, sonderlich auf den Dörfern, da die Einwohner die beste Zeit dazu haben, und werden nur einen halben Tag gefeiret.

Was ist denn für ein Evangelium auf dieses Fest geordnet?

Gar ein schönes und tröstliches Evangelium aus dem 19. Capitel St. Lucä, von der Bekehrung des bußfertigen Zachäi, dessen Haus durch die willige Aufnahme des HErrn JESU großes Heil wiederfahren. Denn daraus ist unter andern zu lernen, wie man sein Herz

Herz

Herz zu einer Kirche Christi auch ein-
 weihen soll mit einem sehnlichen Ver-
 langen nach Christo, mit williger Auf-
 nahme in sein Herz und mit Reinigung
 seiner Seelen von allen Sünden, als
 welches alles uns Zachäus mit seinem
 Exempel lehret. Es ist aber zu beklagen,
 daß daran gar wenig gedacht wird, sondern
 da bezeuget leider! die Erfahrung, daß
 man, sonderlich auf den Dörfern, nach
 geschehener Predigt, anfängt nach der
 Welt Art und Weise zu fressen, zu sau-
 fen, zu spielen, zu tanzen und andere
 Uppigkeiten zu treiben, und damit et-
 liche Tage continuiret. Und da man soll-
 te zu dieser Zeit mit dem Zachäo wahre
 Buße thun, als welches ohne Zweifel der
 gottseligen Antiquitat Abschen, bey An-
 ordnung dieses Evangelii gewesen, so ge-
 schicht solches nicht allein nicht, sondern
 man häufet vielmehr Sünde mit Sünde,
 welches nicht anders als Gottes Zorn und
 Strafe endlich nach sich ziehen kann.

Was